

Bedeutsame Fortschritte auf dem Gebiete der künstlichen Bauten-Austrocknung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedeutsame Fortschritte auf dem Gebiete der künstlichen Bauten-Austrocknung.

(Eingefandt.)

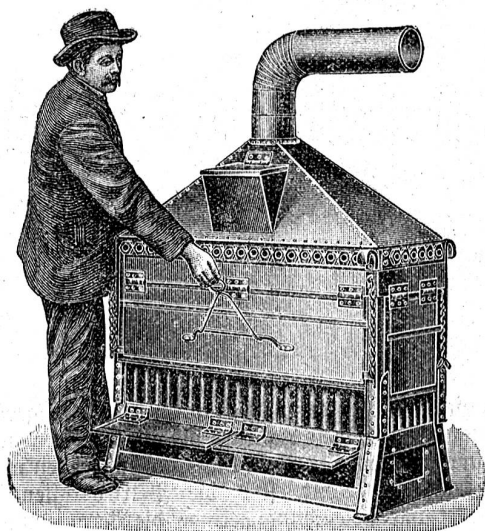
Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß von den zahlreichen Erfindungen, die fast täglich auf den Markt kommen, nur vereinzelte zu einer wirklichen Bedeutung gelangen. Der Grund hierzu mag wohl darin liegen, daß die Neuerungen weder einem Bedürfnisse entsprechen, noch aus der Praxis entstanden sind und daher mehr oder weniger nur theoretischen Wert besitzen.

Der Apparat, den wir in nachstehenden Zeilen unsern Lesern beschreiben, bildet hiervon eine rühmliche Ausnahme und ist zweifellos berufen, eine Umwälzung auf dem Gebiete der Austrocknung zu bewirken.

Osterwald's hygienischer Regulier-Trockenofen, Deutsches Reichspatent, ist ein gegenüber den bisherigen sehr vervollkommener Apparat zur Beschleunigung des Austrocknens feuchter Räume, insbesondere bei Neu- und Umbauten, der sich, wie der Name andeutet, vor allem durch seine Regulierfähigkeit vorteilhaft von ähnlichen Konstruktionen unterscheidet.

Diese Regulierfähigkeit wird dadurch erzielt, daß um den Koksbehälter, dessen Umfassung allseitig aus Röhren gebildet wird, in denen Luft, in konstantem Strom aufsteigend, erhitzt und zur Wasseraufnahme aus dem Mauerwerk fähig gemacht wird, ein System Klappen angebracht ist, welche gestatten, den Zutritt der Verbrennungsluft zum Brennmaterial und den Austritt der Wärme genauestens zu regeln.

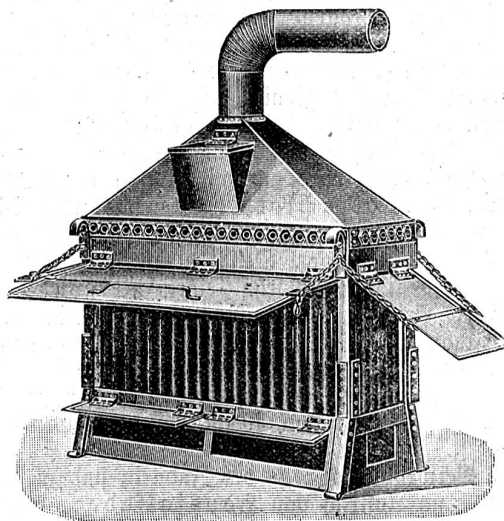
Werden diese Klappen ganz geschlossen, so ist der Austritt der Wärme so gut wie aufgehoben und der Ofen wirkt, wenn nur die unteren Luftzuführungen offen sind, lediglich durch die in den Röhren erzeugte warme Luft. Je nachdem aber nun eine intensivere Erwärmung



des Bodens oder der Wände des Raumes für kürzere oder längere Zeit erwünscht ist, kann man die erwähnten Klappen nicht nur zusammenschieben, sondern auch in zusammengeschobenem Zustande ausschwenken, d. h. in beliebige Schräglage nach außen heben und festhängen. Diese ganz individuelle Regulierbarkeit der Klappen bewirkt also einerseits, daß die Hitze nach unten ausströmend, im Raume emporsteigt und verhindert andererseits eine direkte, dem Mauerwerk oftmals schädliche Bestrahlung der Wände. Es wird also durch Osterwald's hygienischen Regulier-Trockenofen eine Wirkung ganz analog der natürlichen Trocknung erzielt und läßt sich

äußerst einfach eine gleichmäßige Trocknung aller Teile eines Raumes herbeiführen und die Zeit, in der dies erreicht wird, wesentlich abkürzen gegenüber den Resultaten anderer Trockensysteme.

Die Verbrennungsgase des Ofens werden dem Schornstein zugeführt. Für Frischluft bedarf es keines besonderen Rohres oder Kanales, sondern dieselbe findet durch



Undichtheiten der Fenster und Türen, durch Ventilationsöffnungen zc. genügend Zutritt auch da, wo die Umfassungswände schon fertig sind, also nicht bloß verschalt oder verhängt sind.

Bei Osterwald's Ofen kann auch Zechen-Koks (Hüttenkoks) Verwendung finden. Hierdurch und infolge der Regulierfähigkeit des Ofens ergeben sich trotz schnellerer und besserer Trocknung wesentliche Ersparnisse im Brennmaterial-Verbrauch. Auch die Bedienung verbilligt sich, da der Ofen weniger häufig nachgefüllt zu werden braucht.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Osterwald's hygienischer Regulier-Trockenofen einen eminenten Fortschritt auf dem Gebiete der künstlichen Austrocknung von Bauten darstellt, und es dürfte im Interesse jedes Bauleiters liegen, sich den Prospekt der Firma (Albert Osterwald, Leipzig, Hainstraße 5; Berlin, W. 66, Magdeburg), kommen zu lassen. Dem vorzüglich ausgestatteten Prospekt sind alle Einzelheiten hinsichtlich Bauart, Betrieb und Preis zu entnehmen.

Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei
empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.